

Die israelische Luftwaffe verlor zwei Mirage. Die übrigen 17 zerstörten Apparate waren Mystères, Fouga Magisters und Ouragans. Für die arabischen Verluste gab General Hod folgende Zahlen an: 300 ägyptische Flugzeuge: 30 schwere Bomber vom Typ Tupolew 16, 27 mittelgroße Bomber, 12 Jagdbomber vom Typ Sukhi und 44 Transportflugzeuge und Helikopter. 20 ägyptische Apparate wurden im Luftkampf, die übrigen am Boden zerstört. 52 syrische Flugzeuge: 30 Mig-21, 20 Mig-17 und 2 Bomber Iljuschin,

auf die Hilfe der imperialistischen Streitkräfte zähle.

Paris, 6. Juni. ag (AFP) Die syrische Botschaft in Paris veröffentlichte ein Communiqué, in welchem die Erklärungen eines israelischen Militärpiloten, der in Syrien gefangen genommen worden war, bekanntgegeben wurden. In diesen Erklärungen, die aufgenommen worden seien, erklärte der Pilot, britische Flugzeuge hätten am Montag an den Bombardierungen der arabischen Städte

20 jordanische Flugzeuge: 7 Hunter sowie Transportflugzeuge und Helikopter. Schließlich wurden 9 irakische Flugzeuge auf ihren Flugplätzen zerstört: 6 Mig-21 und 3 Hunter.

Die ägyptische Darstellung der Luftkämpfe

Kairo, 6. Juni. (UPI) In einem Communiqué des ägyptischen Oberkommandos heißt es, der Feind werfe jetzt eine «gigantische» Luftwaffe in den Kampf, und trotz schweren Verlusten zu Lande und in der Luft könnten die Israeli ihre Ausfälle immer wieder ersetzen, da ihre Hintermänner sie fortwährend belieferten.

Tod zweier ausländischer Journalisten

Tel Aviv, 6. Juni. (AP) Der in Paris ansässige «Life»-Bildberichterstatter Paul Schuetzer ist am Dienstag früh an der Sinaifront gefallen. Nach Mitteilung von israelischer Seite erhielt ein israelisches Kettenfahrzeug, in dem Schuetzer mitfuhr, einen Treffer. Der auf dem gleichen Fahrzeug sitzende «Life»-Korrespondent Michael Mok blieb unverletzt.

Auch ein amerikanischer Fernsehjournalist ist im Nahostkrieg ums Leben gekommen. Wie ein amerikanischer Botschaftssprecher in Amman mitteilte, ist der 37-jährige Leiter des in Jerusalem eingesetzten Teams der National Broadcasting Company, Ted Yates, am Dienstag seinen am Montag kurz nach Ausbruch der Kämpfe in Jerusalem erlittenen Verletzungen erlegen. Yates war bei einem Feuerüberfall auf ein Hotel durch Maschinengewehrgeschosse am Kopf verwundet worden.

Arabische Dolchstoßlegende

Verschleierung einer Niederlage?

Von unserem Korrespondenten

A. H. Beirut, 6. Juni

Der Morgen des ersten Kriegstages brach an mit widersprüchlichen Radiomeldungen. Die Israeli behaupteten, die Luftüberlegenheit zu besitzen und den Gazastreifen abgeriegelt zu haben sowie im Vorstoß durch Sinai in den Süden zu sein.

Die arabischen Radiostationen hatten keine sehr präzisen Erfolge zu melden. Sie behaupteten jedoch, eine große Zahl israelischer Flugzeuge abgeschossen zu haben — etwa 150 auf allen Fronten. Dem sind die israelischen Verlustmeldungen von 19 Flugzeugen gegenüberzustellen. Nach dem israelischen Radio sollen am ersten Tag nahezu 400 arabische Flugzeuge zerstört worden sein.

Israel behauptet auch, lokale Erfolge an der jordanischen Front davongetragen zu haben; so sei die Stadt Jenin besetzt worden.

Kampf gegen den «ganzen Westen»

Eine gewisse Wahrscheinlichkeit gewinnen die israelischen Aussagen durch die Tatsache, daß Kairo im Begriff scheint, eine Dolchstoßlegende zu entwickeln. Radio Kairo meldete heute morgen, König Hussein habe mit Nasser telephoniert und ihm mitgeteilt, er habe die Radarschirme seiner Luftstreitkräfte beobachtet und «unzweifelhaft» festgestellt, daß

amerikanische und britische Flugzeuge von den Flugzeugträgern aus den Israelis hülften. Seither hat Kairo die Legende weitergesponnen. Aufrufe an die Araber werden ausgesandt, in denen es heißt, man kämpfe jetzt «gegen den ganzen Westen»; es sei wieder eine «verräterische Aktion» im Gang wie zur Zeit von Suez. Jede Waffe, die einen Araber treffe, sei eine «amerikanische» Waffe usw. Es ist vielleicht noch zu früh, um sagen zu können, die Legende sei erfunden worden, um eine empfindliche Niederlage der arabischen Armeen in Sinai zu beschönigen. Doch liegt die Vermutung nahe, daß es sich um einen Versuch handle, die Sowjetunion auf der Seite der Araber in den Kampf zu ziehen. Trotz den energischen englischen und amerikanischen Dementis geht in den arabischen Ländern die Legendenbildung weiter.

Syrische Anschuldigungen

Kairo, 6. Juni. ag (AFP) Radio Kairo zitierte eine Meldung von Radio Damaskus vom Dienstag, wonach man eine feindliche Radioverbindung abgehört habe, in welcher die Intervention ausländischer Luftstreitkräfte von den sich im östlichen Mittelmeer befindenden Flugzeugträgern aus gefordert wurde. Damit sei bewiesen, daß die zionistische Aggression in Verbindung mit den imperialistischen Plänen stehe und daß Israel

und Stellungen teilgenommen. Außerdem habe er bestätigt, daß britische Militärpiloten seit 14 Tagen in Israel eingetroffen seien.

Zensur in Kairo

Kairo, 6. Juni. ag (AFP) In Kairo ist die Zensur eingeführt worden. Alle Sonderberichterstatte und Korrespondenten müssen ihre Texte in dreifacher Ausführung den Behörden unterbreiten. Die Radiokorrespondenten müssen ihre Texte drei Stunden vor der Verbindung mit den ausländischen Hauptstädten vorlegen.

Botschaft Bourguibas an Nasser

Tunis, 6. Juni. ag (AFP) Der tunesische Präsident Bourguiba richtete an Präsident Nasser eine Beistandsbotschaft, in der er ausführt, er habe der tunesischen Armee den Befehl erteilt, sich zum Appell der arabischen Nation bereitzuhalten. Tunesien stehe an der Seite Ägyptens und unterstütze dessen Kampf, indem es ihm seine «materiellen Möglichkeiten» zur Verfügung stelle. Aehnlich lautende Botschaften wurden an die Staatsoberhäupter des Iraks, Libanons, Syriens, Saudi-Arabiens und Jordaniens gerichtet.

Bourguiba erklärte am Montag abend in einer Fernsehansprache, die tunesische Armee sei bereit und warte darauf, daß die arabischen Brüder ihr ihren Bedarf an Menschen und Material bekanntgäben. Der Präsident brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß die direkten diplomatischen Beziehungen zu Kairo wieder aufgenommen werden, damit er in die Länder, die mit Israel im Krieg stehen, eine Abordnung oder einen Sonderbotschafter schicken könne. Tunesien könne trotz seinen freundschaftlichen Gefühlen für Großbritannien und die USA, die ihm in schweren Stunden geholfen hätten, nicht schweigen, wenn es um die Rechte eines Volkes gehe, das entschlossen sei, seine Heimat wieder zu erlangen. Die Angriffe auf die Botschaften Großbritanniens und der USA in Tunis vom Montag hätten ihm «großen Kummer» bereitet.

Botschaften Nassers an die arabischen Staatsoberhäupter

Kairo, 6. Juni. ag (AFP) Radio Kairo meldete, Präsident Nasser habe am Dienstag morgen Botschaften an die Könige und Staatsoberhäupter der arabischen Länder gerichtet, in welchen er sie «über die militärische britisch-amerikanische Intervention in der Luft zugunsten der israelischen Aggression» unterrichtete. In diesen Botschaften betont Präsident Nasser, «daß es undiskutabel bewiesen sei, daß eine solche Einmischung an der jordanischen und ägyptischen Front stattgefunden habe». Er fordere die arabischen Staaten auf, angesichts der gefährlichen Entwicklung in der Schlacht, welche die arabischen Armeen gegenwärtig lieferten, eine gemeinsame arabische Haltung einzunehmen.

Die Botschaften waren adressiert an König Feisal von Saudiarabien, König Idriss el-Senoussi von Libyen, Emir Sabah el-Salem el-Sabah, Emir von Kuwait, an den irakischen Präsidenten Abdel Rahman Aref, an den algerischen Präsidenten Boumédiène, an den syrischen Präsidenten Nourredin Atassi und an den libanesischen Präsidenten Charles Hélou.

Barzani unterstützt die irakische Regierung

Bagdad, 6. Juni. ag (AFP) Der Kurdenführer el-Barzani erklärte, die irakischen Kurden unterstützten die Regierung in Bagdad in ihrem Kampf gegen Israel vollumfänglich. Radio Bagdad meldete ferner, der Mufti von Bagdad und alle sunnitischen und schiitischen Ulema hätten einen gemeinsamen Aufruf zum «Heiligen Krieg» erlassen.